

Ottendorfer Zeitung.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Wochenblatt und Anzeiger

Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends abends.
Bezugspreis: monatlich 40 Pfg.,
zweimonatlich 80 Pfg., vierteljährlich
1,20 Mark.
Einzeln Nummer 10 Pfg.

Annahme von Anzeigen bis spätestens
Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.
Preis für die Spalte 10 Pfg.
Zeitraubender und tabellarischer Satz
nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

Für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

Nr. 25.

Sonnag, den 28. Februar 1909.

8. Jahrgang.

Sparkasse Ottendorf-Moritzdorf

verzinst Einlagen mit 3 1/2 % und expediert an jedem Wochentage von 8—1, und von 8—6 Uhr, Sonnabends von 8—2 Uhr. Einlagen werden streng geheim gehalten. Einlagebücher fremder Sparkassen werden kostenfrei übertragen.

Vertilgung und Sächtigung.

Ottendorf-Okrilla, den 27. Februar 1909.

Die Kälte scheint anhalten zu wollen. Gestern früh zeigte das Thermometer wieder 8 Grad. Der Schnee, der noch einmal eine vorzügliche Schlittenbahn brachte, tritt jetzt unter den Füßen. In den Anlagen und auf den Fluren liegt noch eine weiße Schneedecke. Die Bäume drängen sich an die Futterstellen, wo hunderttausende Menschen und ihnen die Körner streut. Doch steht in die kleinen Vogelbergen schon die Ahnung des kommenden Frühling, der fünf beginnt seinen Schlug und die weiße Schmelze ihr „pink, pink“ so lustig in die Welt, als wäre nicht mehr Winterfrost und Regen ringsum. Sie wissen, daß es Frühling werden muß.

Der Handkammer Dresden ist zur Kenntnis gekommen, daß eine französische Bankfirma Einladungen zur Gründung von Aktien der Gesellschaft „Anna“ Ziegelei von Ritzdorf in Westfalen verändert. Die Einladung, die anscheinend in großen Massen auch in der hiesigen Gegend verbreitet worden ist enthält folgende Versprechungen hinsichtlich der Rentabilität des Unternehmens und der Verteilung von Dividenden. Die „Zentral-Zeitung“ und die „Rhein. Westf. Zeitung“ haben die Gültigkeit dieser Versprechungen öffentlich festgestellt und vor der Beteiligung an dem Unternehmen gewarnt.

Das sächsische Ministerium des Innern hat, um den Unzutraglichkeiten vorzubeugen die mit der Verschlebung der öffentlichen Verwaltung über Zulassung von Personen jugendlichen Alters zu gewerbetätigen teils im Komptenricht verbunden sind, nunmehr angeordnet, daß Jünglinge nicht vor dem vollendeten 18. und junge Mädchen nicht vor dem vollendeten 16. Lebensjahre zur Teilnahme an öffentlichen Tanzunterricht zugelassen werden dürfen.

Die Nonnenbelämpfung in den sächsischen Kreisen. In denen das aus Schlesiern eingewanderte Insekt in den letzten Jahren sehr erhebliche Schädigungen in den Beständen angerichtet hat, wird mit dem beginnenden Frühjahr sowohl in den Staats- als auch in den Privatforstrevieren mit großer Energie aufgenommen werden. Obwohl sich der diesjährige Winter in diesem Komplex als Bundesgrosche der Menschen erwies, so erwartet man für die Zeit, mit in fast allen Landesteilen nach dem hiesigen Erfahrungs eine vermehrte Schädigung unserer Wälder durch die Nonne. Die hiesigen Belämpfungsmethoden, als da sind das Wegfangen der weiblichen Falter möglichst vor der Eirablage, das Einsammeln der Raupen, das hauptsächlich in den Staatsforsten vorgenommenen rechtzeitige Leimen der Stämme und die mittelbare Vernichtung der Falter und Raupen durch die Pflege infektensressender Vögel und künstliche Fütterung von Lösseln und Finken, erachtet man als ausreichend, vorausgesetzt, daß beizeiten mit allen Kräften, einschließlich falls unter Heranziehung von militärischer Hilfe weiter gegen diese Schädlinge vorgegangen wird. Bereits jetzt erfolgen die Vorbereitungen zu diesem Kampf, obwohl z. B. ein Bericht der Kreishauptmannschaft Bautzen die Ansicht vertritt, daß man bei dem wachsenden Auftreten der Nonne, wie es in den Kreisen der Amtshauptmannschaften Zittau, Zschopau und Bautzen beobachtet wurde, das Schädlinge nicht Herr werden könne, wenn nicht die Natur selbst zu Hilfe kommt. Die Amtshauptmannschaft Rochlitz hat die Bildung von Organisationen der Waldbesitzer in den

Gemeinden in der Form angeregt, daß schon vor Beginn der Flugzeit des Nonnenfalters unter Leitung einer erwachsenen Person Gruppen von Kindern gebildet, unterwiesen und geeignet ausgerüstet werden, die dann beim ersten Auftreten des Falters sofort mit dem Sammeln derselben beginnen sollen. Weiter soll die Nonnenbelämpfung sich nicht nur auf die Waldbestände sondern auch auf die Straßenbäume und Obstanlagen erstrecken, da die letzteren nach den gemachten Erfahrungen beim Ausfluge der Nonne in weit stärkerer Maße angenommen werden, als man bisher glaubte. Nach den jetzt aus allen Gegenden Sachsens vorliegenden Berichten über das bisherige Auftreten der Nonne ist der Bezirk der Kreishauptmannschaft Bautzen, namentlich in der Zittauer Gegend, am meisten betroffen worden. Von dem Bezirke der Kreishauptmannschaft Bautzen hat die Amtshauptmannschaft Rammberg die geringsten Nonneenschäden anzudeuten. In der Kreishauptmannschaft Dresden liegen, abgesehen von den Staatsforstrevieren, die Verhältnisse günstiger, obwohl die Nonne überall auftrat. Bedrohlich wurde ihr Erscheinen für die Waldbestände an der Ost- und Nordgrenze der Amtshauptmannschaften Großenhain und Birna. Ähnlich liegen die Verhältnisse in der Kreishauptmannschaft Leipzig wo die Amtshauptmannschaften Grimma und Oschatz am härtesten betroffen wurden. Die Waldungen in den Kreishauptmannschaften Chemnitz und Zwickau blieben bisher nahezu von der Nonne verschont; aber es hat sich doch gezeigt, daß der Schädling von Osten immer weiter nach Norden vorrückt. Dem Staate und den privaten Waldbesitzern legt die Nonnenbelämpfung eine beträchtliche materielle Opfer auf.

Dresden. Der ehemalige Präsident von Venezuela, General Castro, der am Freitag abend zu längerem Aufenthalt in Dresden eingetroffen ist, führt hier ein äußerst zurückgezogenes Leben. Er bewohnt in dem still und ruhig gelegenen Hotel „Vellou“ mit seiner Familie um zahlreiche Dienerschaft eine Privatwohnung in Zimmer 15 an der Zahl. General Castro hat bei seinem Einzuge ins Hotel „Vellou“ der Direktion zur Pflicht gemacht, daß er so wenig wie möglich in seinen Gemächern gesehen werde. Ganz besonders hat er angeordnet, daß keine „Zeitungsleser“ seine Ruhe stören sollen. In Berlin, so äußerte Herr Castro zum Hoteldirektor, hätten ihm die Herren von der Presse keine ruhige Stunde gelassen und aus diesem Grunde sei er auch aus Berlin fortgezogen. Castro hat für die schöne sächsische Residenz ein ganz besonders lebhaftes Interesse. Er hat bereits verschiedene Kunstschätze in Augenschein genommen und der Gemäldesammlung und dem berühmten Sträuben Gewölbe am Montag längere Besuche abgesehen.

König Friedrich August stiftete am Donnerstag nachmittag dem noch in der Klinik des Hofrats Dr. v. Wangolt befindlichen Staatsminister Grafen Hofenthal einen halbtägigen Besuch ab.

Im benachbarten Omsenitz wurden vorgestern Abend die fünf Kinder des Einwohners Pajig durch Kohlengas betäubt aufgefunden. Infolge reichlicher Hilfe konnten sämtliche Kinder noch gerettet werden.

Ein Arzt in Zschopau ist der Entfänger eines neuartigen Gefährts, eines Wagenschlittens der aus einem Gig mit Rufen an beweglichen Stützen besteht. Diese Rufen werden durch einen Kreisabschnitt mittels Uebertragung bei Gebrauch des Wagenschlittens herabgelassen, so-

daß sie die Räder wenig ausheben. Das Ausweichen von Rufen und Rädern geschieht in voller Fahrt, leicht ohne jede Erschütterung. Das Gig kann im Sommer leicht durch Lösung weniger Schrauben vom Schlittengestell befreit werden.

Radeberg. Bei dem hiesigen Stabrate sind für eine zu Ostern laufende Jahres zu besetzende ständige Bürgerkassendirektion 86 Bewerbungen eingegangen. Die Mehrzahl der Bewerber haben in der Befähigungsprüfung die Hauptnoten 1 b bis 2 erreicht.

Ramenz. Ueber einen Eisenbahnunfall auf der Linie Ramenz-Zübbenau wird aus Hohenboda berichtet: Am Freitag morgen gegen halb 6 Uhr fuhr der von Hagenwerda kommende Güterzug im Hohenboda auf 2 Lokomotiven; der Schaden an den Lokomotiven scheint nicht unerheblich zu sein. Das Zugpersonal kam außer einigen kleinen Kontusionen mit dem bloßen Schwitzen davon. Durch das Gefälle in den Bahnhof Hohenboda war der Zug in ein schnelles Tempo geraten. Das seitens der Lokomotive gegebene Bremsignal wurde von den Bremsern nicht gehört, wodurch es der Maschine allein unmöglich war, den Zug rechtzeitig zum Stehen zu bringen. Die auf demselben Gleis stehenden beiden Lokomotiven wurden angesichts der Gefahr rückwärts, wurden jedoch eingeholt, der Anprall war aber trotzdem bei der Fahrgeschwindigkeit ein noch ganz bedeutender.

Ohorn. Die Ehefrau des Zimmermanns Dowsald hatte am Montag ihren Bruder in Proßdorf besucht und sich dann kurz nach 7 Uhr abends über Dreitzig auf den Heimweg begeben. Am Donnerstag war dieselbe noch nicht in ihre Wohnung gelangt und auch trotz vieler Bemühungen nichts über ihren Verbleib zu ermitteln gewesen. Es wird angenommen, daß die Frau unterwegs vom Wege abgekommen oder ihr sonst ein Unfall zugefallen ist.

Stolpen. Am Dienstag früh wurde auf Krenndorfer Flur eine gutgekleidete Frauensperson erstickt aufgefunden. Da dieselbe noch Lebenszeichen von sich gab, wurde sie sofort nach dem Stolpener Krankenhaus transportiert, verstarb aber dort bald nach ihrer Aufnahme. Etwas näheres über ihre Person konnte bis jetzt nicht ermittelt werden.

Rönsdorf. Falls es die Witterung gestattet, wird in nächster Zeit mit den Umbauten auf dem hiesigen Personenbahnhofe begonnen werden. Es handelt sich dabei hauptsächlich um die Unterführung und Schaffung eines rechtsseitigen circa 500 Meter langen Bahnsteiges für die nach Dresden fahrenden Züge.

Neusalza-Spremberg. Abgenommen wurden auf dem hiesigen Bahnhofe die behördlich bereits gesuchten Gebrüder Häntsch aus Nitzdorf, die des am 6. d. M. in der Rochschen Zigarettenfabrik verübten Einbruchdiebstahls verdächtig sind.

Zittau. Wie aus Hörstereisen verlautet, dürfte der in der letzten Zeit hier sehr stark aufgetretene Eis und Rauchschneebelag in den Waldungen mit der Nonnenplage gründlich ausgeräumt haben. Die Brut soll gänzlich vernichtet sein, jedoch in diesem Jahre der schädliche Falter nur noch vereinzelt auftreten dürfte.

Moritzburg. Hof- und Viehmarkt wird hier selbst Dienstag, den 2. März abgehalten. Ferner findet hier Stutenmusterung und Fohlenschau mit Prämierung am 19. April 8 Uhr vormittags statt.

Döbeln. Vorgestern abend entstand hier in der Bahnhofstraße vor dem neuen zweistöckigen Doppelhaufe gegenüber dem Schützenhaufe ein großer Menschenauflauf, da auf dem Dache eine junge Dame bemerkt wurde. Man hielt die Dame für irrsinnig und es wurde die Feuerwehr zu ihrer Rettung herbeigerufen. Diese kam auch mit der mechanischen hohen

Weiter angefahren. Inzwischen hatte sich herausgestellt, daß das junge Mädchen, welches zu Besuch bei einer in der Mansarde dieses Hauses wohnenden Frau wollte aus Angst auf das Dach geklettert war. Der Mann der Frau hatte Einlaß begehrt und da ihm dieser verweigert wurde, schlug er die Tür der Wohnung ein. Das zum Fenster hinausgehobene Mädchen mußte 20—25 Minuten in der vereisten Dachrinne stehen, ehe sie von Feuerwehrleuten von ihrem hohen gefährlichen Zufluchtsort herabgeholt werden konnte.

Chemnitz. Am Grundstück Zwickauer Straße waren Mittwoch nachmittag 1/2 2 Uhr Telegraphenarbeiter damit beschäftigt, die Schutzplatte für den Einsteigeschacht einer unterirdischen Telefonleitung aufzutauen. Zu diesem Zwecke hatten sie Benzin auf die Platte gegossen und es angezündet. Plötzlich ertönte ein harter Knall, die Platte hob sich empor und zerbrach. Zur selben Zeit wurde 100 Meter weiter eine zweite Schutzplatte 5 Meter hoch in die Luft geschleudert. Der durch diese Explosion hervorgerufene Luftdruck warf zwei Postanten um. Dadurch erlitt eine 70jährige Witwe einen Oberschenkelbruch.

Zerisa. Hier fanden in den letzten Nächten, sowie auch in Wildensdorf und Zippandis, wiederholt Einbrüche statt. Im Zerbis'schen Gasthof hat der Dieb aus Kerger darüber, daß er nichts fand sämtliche Kasse des Bierapparates geöffnet.

Leipzig. Der Einbrecher Pelz aus Steinpleis bei Zwickau, der kürzlich vom Schwurgericht Zwickau wegen mehrerer Einbrüche zu 7 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde ist dieser Tage, stark gefesselt, von Zwickau nach Leipzig transportiert worden. Pelz steht bekanntlich im Verdacht, den im letzten Sommer an der ledigen Martha Conrad aus Leipzig bei Großsteinberg verübten Raubmord begangen zu haben. Gegen Pelz wird außerdem in der nächsten Schwurgerichtsperiode in Zwickau wegen Raubes und Notzucht verhandelt werden. Sein Komplize, der Stallschweizer Leifner ein mit Zuchthaus mehrmals vorbestrafter Mensch, hat sich dann ebenfalls wegen Raubes zu verantworten.

Eibenstock. Ein unbekannt gebliebener Vierfahrer verübte auf der Straße nach Schönheide ein Sittlichkeitsdelikt auf junge Fabrikmädchen, die seiner Einladung mitzuführen gefolgt waren, aber wegen seiner Belästigungen entflohen waren. Ein Mädchen holte der Unhold ein und suchte sie zu vergewaltigen, hinzukommende Postanten hinderten ihn jedoch, worauf er entfloh.

Untersachsenberg. Im benachbarten Schwaderbach ist am Donnerstag abend gegen viertel 11 Uhr eine folgenschwere Explosion erfolgt. In dem bekannten Köhler'schen Gasthause befindet sich eine Acetylengasanlage. Plötzlich erfolgte um die erwähnte Zeit eine gewaltige Detonation, die weithin vernehmbar war. Im Moment der Explosion flog auch schon der umfangreiche Saalbau des Köhler'schen Gasthauses, unter dem sich die Lichtanlage befindet in die Luft. Eine furchtbare Verwüstung zeigte sich. Das ganze Gasthaus wurde demoliert. Als das furchtbare Unglück erfolgte, befand sich der Wirt Köhler gerade im Saal, ebenso ein Hausdiener, welche den Saal zu einer am Sonnabend stattfindenden Festlichkeit herrichteten. Die beiden, Köhler und der Hausdiener, erlitten einen schrecklichen Tod. Sie wurden als furchtbar verstümmelte Leichen unter den Trümmern aufgefunden. Auch zwei andere Angehörige der Familie Köhler haben so schwere Verletzungen erlitten, daß man um ihr Leben besorgt ist. Arg gefährdet waren die Gäste des neben dem Saale gelegenen Gastzimmers. Sie zertrümmerten drei Fenster und gelangten so ins Freie, mit knapper Not dem Unglück entgehend. Wie das Unglück bezug, die Explosion entstanden ist, konnte noch nicht aufgeklärt werden.

dlung
shüllen
che etc.
ieren.
eiten.
erei
ühle
lla
skarbellet
k. Druck
s:
fe
gen
farten
ten
arten
men
ffen
oietten
me
arante
nftsbericht
en
eine
eine
ten
tel
ions-Listen
angen
ese
ten
ittel
ganzeigen
riefe
ten
ne
erzechnisse
roteste
en
besche
surkunden
eilag.
en
ndlung.
Lötunge
este was
empfehl
lg. Radeburg
e
253 C
131 6
zusammen
für 50
—42
Raiben
Schlach
ebendgem
—81
Schlach
ebendgem
cht 61
—55